

# Pop? Disco? Kunst!

**Sophia Kennedy**

Die in Hamburg lebende Amerikanerin begeistert mit „verhuschtem Schlafzimmer-Disco-Pop“



Sophia Kennedy:  
Verführung mit Ironie

**A**ls vor zweieinhalb Monaten die diesjährigen Gewinner vom Hamburger Musikerpreis „Krach & Getöse“ – verliehen von RockCity Hamburg e.V. und der Haspa Musik Stiftung – bekannt gegeben wurden, fiel unser Blick direkt auf einen Namen: Sophia Kennedy.

Schon im September vergangenen Jahres haben wir uns Hals über Kopf in die gebürtige Amerikanerin verguckt, als sie gemeinsam mit Carsten „Erobique“ Meyer ihre erste Single „Angel Lagoon“, inklusive der B-Seite „Knock On My Door“, auf dem Berliner Sympathenlabel (nein, das ist kein Widerspruch) Staatsakt veröffentlichte. Ein Interview scheiterte damals noch am nötigen Platz im Heft. Diesmal sollte uns das nicht passieren.

Auf wen werden wir bei unserem Gespräch wohl treffen? Die

mondäne, kühl und unnahbar wirkende Femme fatale wie im Video zu „Angel Lagoon“? Oder doch eher auf die traurige und ein bisschen in sich gekehrte Schönheit wie im wundervoll puristischen, einzig von Orgelklängen untermalten „Knock On My Door“? Die Antwort: natürlich weder noch. „An Popmusik macht mir vor allem die Künstlichkeit Spaß – etwas darzustellen, was nicht zwingend der Realität entspricht“, so die in Baltimore, Maryland geborene Kennedy. „Was mir überhaupt nicht liegt, ist dieses total pur und ehrlich seine Songs vortragen. Mir ist eine Distanz total wichtig und ich spiele auch gerne damit.“ Das entspricht zwar nicht unbedingt dem Bild, das sie bei unserem Interview abgibt – natürlich, bodenständig, unprätentiös –, aber bei ihrer Geschichte macht ein solcher künstlerischer Ansatz durchaus Sinn.

Ursprünglich kommt Sophia Kennedy nämlich vom Film. Von

Göttingen aus zog es sie 2009 in die Hansestadt, wo sie anfangs Film zu studieren. „Auf Dauer war mir das aber zu anstrengend. Dieses ganze Gerede mit den Leuten, die Organisation, das Geld – und alles für effektive, vorzeigbare drei Minuten Film. Da ist es viel einfacher, einen Song zu schreiben, der drei Minuten lang ist, und da mach ich dann zehn von, anstatt pro Jahr zwei Filme zu drehen, die super kurz sind und mich total auslaugen“, so Sophia.

Die nötige Unterstützung bei ihrem musikalischen Unterfangen erhielt sie von Carsten „Erobique“ Meyer. Denn leider Gottes ist sie nicht nur ein bisschen faul, wie sie selber sagt, sondern hin und wieder benötigt sie auch jemanden, der ihre „verschwurbelten“ Ideen in die richtigen Bahnen lenkt. „Carsten schnallt einfach immer sehr schnell, was ich möchte, aber selber vielleicht nicht hundertprozentig auf den Punkt bringen kann“, so Sophia ohne den

geringsten Hauch von künstlerischer Eitelkeit. Das Ergebnis sind zwei wunderbar exaltierte Popsongs, in denen sie nicht nur jede Menge unterschwelligem Humor beweist, sondern auch mit ihrem zwischen Verführung und Verletzlichkeit mäandernden Gesang begeistert. Die Musikpresse war sich schnell einig und feierte Sophia für ihren tollen „verhushchten Schlafzimmer-Disco-Pop“ (Spex), beziehungsweise ihren „Top-Soul (...) mit leichter Tongue-in-cheek-Anmutung“ (Musikexpress). Am dazugehörigen Album arbeitet sie gerade – wir können es kaum erwarten! ● / Jan Kahl

● *Sophia Kennedys Doppelsingle „Angel Lagoon / Knock On My Door“ ist via Staatsakt / Rough Trade erhältlich*